

Nutzung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek**

Band (Jahr): **98 (2011)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nutzung

Die Nutzung verschiebt sich mehr und mehr in den virtuellen Raum. Im Einklang damit wurden die digitalen Dienstleistungen weiter ausgebaut. Eine neue Internetplattform erschliesst den Zugang zu den digitalisierten Zeitungen der Schweiz. Die Bibliographie der Schweizergeschichte ist online verfügbar.

Projekt «ServicePlus»

Das Projekt «ServicePlus» verfolgt das Ziel, die Dienstleistungen auf die Bedürfnisse der Hauptnutzungsgruppen auszurichten. Im Jahr 2007 begonnen und bis 2011 angelegt, waren die drei noch laufenden der ursprünglichen sechs Teilprojekte am Jahresende weitgehend abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde die Integration von Inhaltsverzeichnissen in den Bibliothekskatalog vollzogen (Teilprojekt «Horizonte»)²¹. Die Digitalisierung verschiedener Medientypen wurde weitergeführt («Digicoord»)²². Beide Tätigkeiten werden künftig in den laufenden Betrieb integriert.

Die digitalisierte Version der *Bibliographie der Schweizergeschichte* (BSG, Teilprojekt «Profondeur») ist nun vollständig online. Die Datenmenge machte es nötig, die älteren Jahrgänge anders zu behandeln als die jüngeren. In Absprache mit der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte wurde folgendes Vorgehen gewählt: Die Jahrgänge 1913–1974 wurden retrokonvertiert und digitalisiert; sie stehen auf retro.seals.ch²³ zur Verfügung. Die Datensätze der Jahrgänge ab 1975 werden retrokatalogisiert und sind über die Datenbank www.nb.admin.ch/bsg abrufbar. Zudem steht eine PDF-Version jedes Jahrgangs zur Verfügung, die die Einträge in inhaltlich gegliederten Kapiteln zusammenfasst. Die Erhöhung des Benutzungskomforts zeigt sich an den Abfragen. Diese haben von 2779 im Jahr 2010 auf 4809 im Jahr 2011 zugenommen. Die letzten Arbeiten an diesem Teilprojekt werden voraussichtlich im Frühjahr 2012 abgeschlossen.

Ausleihe

3422 Benutzende konsultierten im Berichtsjahr total 67'895 Dokumente aus der allgemeinen Sammlung. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Zahlen ab (2010: 3697 aktive Benutzende, 80'321 ausgeliehene Dokumente). Dies betrifft sowohl die gedruckten Werke (2011: 61'370, 2010: 68'980) wie die Mikrofilme (2011: 6525, 2010: 8358). Die Nachfrage nach Dokumenten aus dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA, 2011: 3151, 2010: 2983) nahm nochmals leicht zu. Leihgaben von Dokumenten gingen unter anderem ans Deutsche Literaturarchiv Marbach, ans Landesmuseum Zürich und als Faksimiles an die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt.

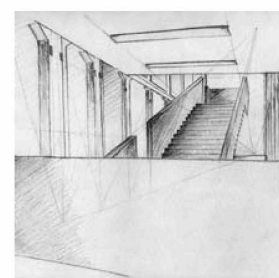
Beratung

Die Nachfrage nach Beratungen ist stabil. Total wurden 17'822 Auskünfte erteilt und Recherchen durchgeführt, gegenüber 17'868 im Vorjahr.

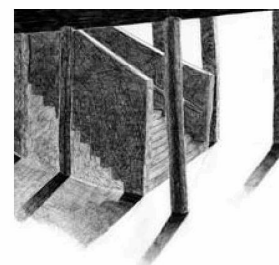
Die Arbeitsplätze waren im Jahresdurchschnitt zu 36% (2010: 39%) belegt. Die im Jahr 2010 neu gestalteten Publikumsräume stossen auf ein gutes Echo, trotzdem war die Auslastung rückläufig. Werbung auf verschiedenen Medien, unter anderem Facebook, hat diesen Trend nur während weniger Monate umgekehrt. Derzeit wird die technische Infrastruktur in den Publikumsräumen neu konzipiert. Möglicherweise führt deren Erneuerung zu einer dauerhaften



Die Schweizerische Nationalbibliothek von aussen, Zeichnung: Basil Linder



Schweizerische Nationalbibliothek, Treppe in den Publikumsräumen, Zeichnung: Madlen Grünig



Schweizerische Nationalbibliothek, Treppe in den Publikumsräumen, Zeichnung: Eric Furer



Schweizerische Nationalbibliothek, Sicht in die oberen Ebenen, Zeichnung: Saskia Buntschu

²¹ Siehe S. 13.

²² Siehe S. 16.

²³ <http://retro.seals.ch>



Eine der digitalisierten Zeitungen:
Le Confédéré, Titelseite der
 Ausgabe vom 12.4.2009

Erhöhung der Auslastung. Dass die Benutzenden auch in der Bibliothek die gewohnten technischen Hilfsmittel zur Verfügung haben wollen, zeigt das Ansteigen der Nachfrage nach dem WLAN-Zugang.

Vermittlung

Die Anfragen an die Website www.nb.admin.ch und die Recherchen in den Katalogen haben wieder zugenommen. Die Website wurde 367'287mal²⁴ besucht (2010: 294'337), der Katalog *Helveticat* 430'820mal²⁵ (2010: 353'571). Für diese Entwicklungen gibt es keine einfachen Erklärungen. Einerseits würde die Präsenz in nationalen und internationalen Netzwerken und die Offenheit für Suchmaschinen eher für einen Rückgang der direkten Anfragen an die eigenen Datenbanken der NB sprechen. Andererseits verstärkt diese Präsenz die Referenzierung der NB-Inhalte in den Suchmaschinen und macht sie deshalb bekannter.

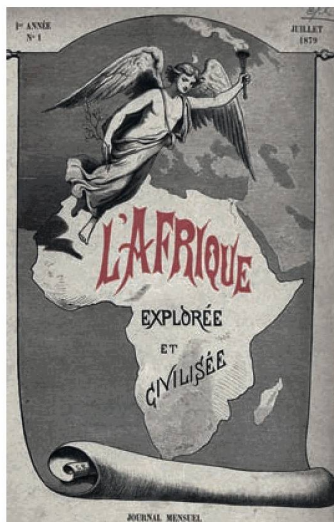
Auffällig ist, dass die Zugriffe auf die Website wieder zunehmen, seit die NB auf Facebook präsent ist. Aufgeschaltet wurde ein Kanal auf Deutsch²⁶ und auf Französisch²⁷ am 26. Januar 2011; per Ende Dezember «gefiel» der deutsche Kanal rund 3500 Personen, der französische etwa 3700. Für eine wissenschaftliche Bibliothek in der Schweiz sind das sehr gute Ergebnisse. Auf Twitter ist die NB seit dem 1. April 2011 vertreten. Dort findet sie ein ähnliches Echo wie vergleichbare Bibliotheken. Ende Jahr folgten gegen 150 Personen den deutschen Tweets,²⁸ etwas über 60 den französischen.²⁹

Zusammen mit RERO³⁰ wurde eine Plattform für digitalisierte Schweizer Zeitungen eingerichtet: www.schweizerpressearchive.ch. Sie steht allen Institutionen zur Verfügung, die keine eigene Infrastruktur aufbauen wollen. Via Links sind die Titel zugänglich, die auf anderen Plattformen beherbergt sind. Die ersten Titel auf [schweizerpressearchive.ch](http://www.schweizerpressearchive.ch) waren *Le Confédéré* und fünf weitere der gleichen politischen Richtung. Im Januar 2012 folgen die Jahrgänge 1831–1881 der *St. Galler Zeitung*.

Neben den älteren Jahrgängen der BSG wurden drei Zeitschriften zur Erziehungsgeschichte sowie drei historische Zeitschriften auf <http://retro.seals.ch> digital zugänglich gemacht.

Die Digitalisierung von urheberrechtsfreien Büchern auf Wunsch (*eBooks on Demand*), die seit 2010 via den Katalog *Helveticat* angeboten wird, war stärker nachgefragt als im Einführungsjahr. 2011 wurden 129 Titel auf diese Weise bestellt (2010: 78). Rückläufig war die Nachfrage nach den übrigen reprographischen Dienstleistungen. 2011 wurden 1142 Fotografien und 36'859 Kopien in analoger oder digitaler Form an Kundinnen und Kunden ausgeliefert, gegenüber 2009 bzw. 45'087 im Vorjahr.

Höhepunkte der kulturellen Vermittlung waren die Veranstaltungsreihe zum 20-Jahr-Jubiläum des SLA³¹ in Bern und die Ausstellung zu Mario Botta³² im Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN). 6'312 Personen (2010: 8'341) haben eine Ausstellung, Veranstaltung oder Führung in der NB besucht. Die Zahl war rückläufig, weil keine grosse Ausstellung stattfand. 13'594 Besuche (2010: 12'164) zählte das CDN, das höchste Publikumsaufkommen in seiner Geschichte.



Eine der digitalisierten Zeitschriften:
L'Afrique explorée et civilisée,
 Titelblatt der 1. Ausgabe,
 Juli 1879

²⁴ visits

²⁵ Sessions. Die Zahl für 2010 enthält auch die Sessions für *Biblio* und *RPVZ*; der Zuwachs von 2010 auf 2011 ist also noch markanter, als er auf den ersten Blick erscheint.

²⁶ www.facebook.com/schweizerische.nationalbibliothek

²⁷ www.facebook.com/bibliothequenationale.suisse

²⁸ <http://twitter.com/chnatbib>

²⁹ <http://twitter.com/bibnatb>

³⁰ Réseau des bibliothèques de Suisse occidentale

³¹ Siehe S. 18.

³² Siehe S. 19.